

Protokoll der Kita-Versammlung am 29.04.2019

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.15 Uhr

Tagungsort: Bürgersaal, Franz-Schmidt-Str. 3, OT Schildow

Anwesenheit siehe Teilnehmerliste

Herr Grimm	Vorsitzender der Gemeindevertretung	Gäste: Frau Gaideck
Herr Smaldino-Stattaus	Bürgermeister	Herr Müller
Frau Bonk	FBL Finanzen, Verwaltung, Soziales	
Frau Geßner	FDL Kita- und Schulangelegenheiten	
Herr Feldhahn	FDL Gemeindearbeiter, Gebäudemanagm.	
Frau M. Voigt	Protokollantin	

Niederschrift

Herr Grimm begrüßt alle Anwesenden und erläutert seine Beweggründe zu der heutigen Sitzung einzuladen. Er bittet darum, dass jeder sich vorstellt.

Er stellt die anwesenden Mitglieder des Sozialausschusses und deren Fraktionszugehörigkeit vor.

Die Kita-Leiterinnen, die Vorsitzenden der Kita-Ausschüsse und die Vertreter des Elternbeirates stellen sich vor.

Im Anschluss stellt Herr Grimm die Vertreter der Verwaltung vor.

Er erinnert an Frau Tirados Bemerkung in der letzten Sozial-Ausschuss-Sitzung „ab jetzt wird es konstruktiv“.

Er bittet darum, dass in Zukunft nicht mehr das Netzwerk Facebook mit Offenen Briefen und Beschuldigungen als Kommunikationsplattform für die Beratungen zu Angelegenheiten der Kitas genutzt werde. Dafür sei es, wie jeder wisse, gar nicht geeignet.

Er schlägt vor, dass in der heutigen Sitzung folgende Punkte beraten werden:

1. Die aktuelle personelle Situation in den gemeindlichen Einrichtungen
2. Mängel und Renovierungsbedarf
3. Hygienemaßnahmen
4. Zukünftige Maßnahmen / Veränderungen

Alle Anwesenden sind mit diesen zu beratenden Punkten einverstanden.

Herr Berschneider begrüßt diese Zusammenkunft und hinterfragt die Hintergründe.

Herr Grimm teilt mit, dass er als Vorsitzender der Gemeindevertretung aus gegebenem Anlass zu dieser öffentlichen Sitzung eingeladen habe.

1. Die aktuelle personelle Situation in den gemeindlichen Einrichtungen

Frau Geßner informiert, dass sie vierteljährlich Stichtagsbezogen den Personaleinsatz / die Personalplanung gestalte. Die letzte Personalplanung (01.03.2019) wurde unter Berücksichtigung aller vorhersehbaren und vorliegenden Veränderungen (z.B. Neuanmeldungen, Versetzungen) erstellt. Bedingt dadurch, dass zwei Erzieherinnen in den Ruhestand gehen und in der Kita „An der Heidekrautbahn“ zusätzliche Krippenplätze zur Verfügung stehen, wird zusätzliches Personal benötigt. Diese Stellenausschreibungen seien bereits erfolgt. Es werden in naher Zukunft acht Erzieherinnen eingestellt.

Frau Bonk gibt dazu nähere Informationen, u.a. wann diese Einstellungen erfolgt seien bzw. erfolgen werden. Es wurde im Anschluss eine erneute Ausschreibung durchgeführt. Voraussichtlich erfolgt dieses Auswahlverfahren am 22.05.2019. Dieses erneute Auswahlverfahren war notwendig um dem Antrag / Beschluss von ein- zwei zusätzlichen Erzieher/innen gerecht zu werden. Grundsätzlich könne auch mit diesen zusätzlichen Kräften nicht davon ausgegangen werden, dass keine zwischenzeitlichen kurzfristigen personellen Engpässe auftreten (z.B. krankheitsbedingt). Derzeit sei nur eine Kollegin langzeiterkrankt. Kollegen, die des Öfteren erkranken, wirken sich nicht auf den Personalschlüssel aus. Ein wirklicher Notfall, das heißt die Schließung einer Einrichtung, war bisher nicht notwendig. Bisläng war es immer möglich, andere Lösungen zu finden, z.B. die Betreuung in einer anderen Einrichtung. Sie sagt, dass nur die Einberechnung von staatlich anerkannten Erziehern in den Personalkostenschlüssel möglich sei. Frau Bonk erwähnt, dass in der Kita „An der Heidekraut-

bahn“ 20 zusätzliche Krippenplätze entstanden seien. Die Betreuung dieser Kinder sei durch die Einstellung der Erzieherinnen abgesichert. In allen Einrichtungen werde der gesetzliche Personalschlüssel erfüllt. Sie erläutert die geplante praktische Umsetzung.

Herr Grimm begrüßt die Bemühungen der Verwaltung und meint, dass sich somit bis zum Sommer die personelle Situation entspanne.

Herr Rhodus möchte wissen, wie viele Erzieher derzeit benötigt werden und wie viele z. Z. erkrankt sind.

Herr Grimm antwortet, dass der in Brandenburg vorgegebene Kitapersonalschlüssel erfüllt werde.

Frau Bonk bestätigt die Anmerkung von Herrn Grimm und erweitert, dass Krankheiten unter 6 Wochen, nicht berücksichtigt werden. Erfahrungsgemäß sind die Kollegen in der Lage „kleine“ Ausfälle auszugleichen, ggf. werden über einen bestimmten Zeitraum die Arbeitsstunden etwas erhöht. Sie erläutert die Schwierigkeiten beim „Aufteilen“ einer zusätzlichen Kraft.

Herr Berschneider erfragt, wie das Defizit von sechs Erziehern bisher ausgeglichen wurde.

Frau Bonk antwortet, dass es kein Defizit gab / gibt, in der Kita „An der Heidekrautbahn“ sind 20 zusätzliche Krippenplätze entstanden. Um diese Kinder zu betreuen, werden Erzieher benötigt und es gehen zwei Erzieher in den Ruhestand. Diese Stellen sind ebenfalls neu zu besetzen.

Herr Berschneider meint, dass diese Einstellungen demzufolge die aktuelle Situation nicht verbessern.

Frau Eberhardt möchte wissen, ob eine Auszubildende nach erfolgreichem Abschluss in einer gemeindlichen Einrichtung verleihe.

Frau Bonk antwortet, dass eine Auszubildende (Kita Zühlsdorf) voraussichtlich in der kommenden Woche einen Arbeitsvertrag unterzeichnen werde. Die andere Auszubildende wird den Wohnort wechseln und somit mit der GML keinen Arbeitsvertrag abschließen. In diesem Jahr werden wieder zwei „Mitarbeiter in Ausbildung“ ihre Tätigkeit in der GML beginnen. Sie erläutert, wie die Aufteilung praktische Arbeit / theoretische Ausbildung erfolge.

Frau Tirado fragt, ob bezüglich der Leitungsfreistellung und des Gesundheitsmanagements es bereits konkrete Planungen gebe.

Frau Bonk antwortet, dass bezüglich des Gesundheitsmanagements im Haushalt 2020 Mittel bereitgestellt werden. In den Einrichtungen wurde eine Umfrage durchgeführt. Es werden demnächst Massagen in den Einrichtungen angeboten. Es ist geplant, dass Gesundheitssport angeboten werde. Es ist weiterhin vorgesehen, dass eine finanzielle Unterstützung geleistet werde, z.B. bei Besuchen von Fitnessstudios.

Frau Tirado meint, dass dies innerhalb der Arbeitszeit ermöglicht werden müsse. Sie möchte auch wissen, wer die Kosten trägt.

Frau Behrendt-Didszun möchte von den anwesenden Kitaleiterinnen wissen, wie sie die derzeitige personelle Situation empfinden.

Da keine Wortmeldung erfolgt, schlägt Herr Grimm vor, dass mit dem nächsten Tagesordnungspunkt fortgefahren werde.

Herr Rhodus möchte wissen, wie die Erarbeitung des Notfallplanes vorgesehen sei.

Herr Grimm erinnert an die vergangene Sitzung des Sozialausschusses und geht davon aus, dass dieses Thema im nächsten Ausschuss weiter beraten werde.

Frau Bonk sagt, dass gemeinsam mit den Leiterinnen der Kitas bezüglich des Notfallplanes beraten wurde. Es ist vorgesehen, dass eine gemeinsame Richtlinie erarbeitet werde. Jede Einrichtung entscheidet für sich, wann der definierte Notfall eingetreten ist und wie weiter verfahren werden solle. Dies werde derzeit in den einzelnen Einrichtungen erarbeitet. Das nächste Treffen mit den Kitaleiterinnen ist für den 15.05.2019 vorgesehen.

Frau Baum bestätigt das. Sie ergänzt, dass in den einzelnen Einrichtungen ein Stufenplan für krankheitsbedingte Ausfälle erarbeitet wurde. Sollte dieser erschöpft sein, greift der Notfallplan ein. Dieser werde z. Z. noch erarbeitet.

Frau Dummer, Kita „Spatzenhaus“, erwähnt die Situation bei den Kindern unter 3 Jahren bezüglich der Beaufsichtigung.

Frau Grassmann möchte wissen, ob eine Einstellung von Betreuungspersonal (über dem Betreuungsschlüssel) mit einer anderen Ausbildung, z. B. Heilerziehern, möglich sei.

Frau Bonk informiert, dass dies prinzipiell möglich sei, aber dann sei nur ein „begrenzter Einsatz“ möglich.

Frau Rademacher-San erläutert die Vorgehensweise in Berlin und möchte wissen, ob diese auch hier möglich sei.

Frau Bonk verneint dies, eine Einstellung sei nur möglich, wenn ein Qualifizierungsplan parallel unterzeichnet werde.

Herr Smaldino-Stattaus betont, dass der Personalschlüssel in den gemeindlichen Einrichtungen erfüllt werde. Krankheitsbedingt komme es immer wieder zu Ausfällen, diese haben aber keinen Einfluss auf den Personalschlüssel. Bezüglich der Freistellung der Kita-Leiterinnen teilt er mit, dass er dies befürworten würde. Leider habe dies sehr hohe finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt und sei nicht in diesem Umfang umsetzbar. Er weist auch auf die Schwierigkeit hin, bezüglich der Einsatzaufteilung bei zwei zusätzlichen Erziehern. Die finanzielle Belastung der Kommune sei relativ

hoch, leider können nicht alle Wünsche umgesetzt werden. Er erinnert daran, dass bezüglich der Straßenausbaubeiträge mit Veränderungen zu rechnen sei, auch diese werden den Haushalt zusätzlich belasten. Auch die Senioren sollen unterstützt werden. Er erwähnt auch die zeitweise schwierige personelle Situation in anderen Bereichen der Kommune.

Herr Berschneider meint, dass Probleme sofort anzusprechen seien. Er würde es begrüßen, wenn die Mitglieder des Sozialausschusses die Protokolle der Kita-Ausschüsse und des Elternbeirates erhalten.

Frau Behrendt-Didszun bezieht sich auf die angesprochene personelle Situation im „Spatzenhaus“ und möchte wissen, ob diese Problematik in der Verwaltung bekannt sei. Den Vorschlag von Herrn Berschneider, bezüglich der Zusendung der Protokolle begrüßt sie.

Frau Zanow weist darauf hin, dass der Personalschlüssel in den Einrichtungen erfüllt werde. Bezüglich des Notfallplans erwähnt sie, dass dieser in der Bearbeitung sei. Sie meint, dass eine Optimierung der Hilfe untereinander notwendig sei.

Herr Grimm fasst zusammen:

- Der Personalschlüssel werde erfüllt.
- Der Notfallplan befindet sich in der Bearbeitung und wird dann im Ausschuss vorgestellt.
- Bei dem gewünschten Gesundheitsmanagement wurden ersten Schritte unternommen.
- Eine wünschenswerte komplette Freistellung der Kita-Leitungen ist momentan nicht möglich.
- Den Vorschlag von Frau Zanow bezüglich der Hilfe untereinander befürwortet er.

2. Mängel und Renovierungsbedarf

Frau Bonk erläutert, dass jährlich eine Begehung aller Kitas durch die Verwaltung erfolge. Notwendige Anschaffungen, Veränderungen und Renovierungsarbeiten werden in der kommenden Haushaltsplanung berücksichtigt. Kleine Änderungen sind möglich. Sie zählt die noch zu erledigenden Maßnahmen in diesem Jahr auf.

Herr Grimm regt an, dass die Kita-Leiterinnen Veränderungswünsche kurzfristig der Verwaltung mitteilen.

Frau Tirado meint, dass im Haushalt enthaltene Maßnahmen leider nicht immer umgesetzt werden. Sie nennt als Beispiel den geplanten Sonnenschutz und die Änderung einer Toilette in der Kita „Raupe Nimmersatt“. Sie würde begrüßen, wenn bestimmte Arbeiten (z. B. Renovierungen) turnusmäßig durchgeführt werden. Sie bemängelt, dass bei der vergangenen Sitzung des Kita-Ausschusses in Zühlsdorf, durch die Vertreterin der Verwaltung leider keine ausreichenden Auskünfte gegeben werden konnten.

Frau Grassmann spricht das Klettergerüst in der Kita-Spatzenhaus an und bittet um nähere Auskünfte.

Frau Bonk erläutert ausführlich die Schwierigkeiten bezüglich der notwendigen Maßnahmen in den Kitas, z. B. wurde der Auftrag zum Anbau des Sonnenschutzes bereits 2018 vergeben. Bedingt durch die hohe Auftragslage bei allen handwerklichen Firmen komme es öfter zu längeren Wartezeiten. Es ist auch nicht mehr möglich, alle Arbeiten innerhalb der Schließzeiten zu erledigen.

Herr Grimm möchte wissen, ob eine turnusmäßige Renovierung der Kitas möglich sei.

Frau Bonk antwortet, dass sie diesbezüglich mit den zuständigen Mitarbeitern Rücksprache führen müsse.

Herr Grimm spricht den Kita-Ausschuss von Zühlsdorf an und hinterfragt den aktuellen Stand.

Frau Bonk sagt, dass ein Teil bereits erledigt sei. Es wird zeitnah ein vor-Ort-Termin mit dem Kita-Ausschuss stattfinden und die aufgeführte Problematik erörtert.

Herr Feldhahn bezieht sich auf das fehlende Klettergerüst in der Kita-Spatzenhaus. Dies musste leider aus Sicherheitsgründen abgebaut werden. Es ist vorgesehen, dieses zu ersetzen. Er erläutert einige konkrete Situationen und Schwierigkeiten z.B. bezüglich der Aufstellung eines Spielgerätes.

In seiner Funktion als Vorsitzender des Personalrates bezieht er sich auf die angesprochene schwierige Situation bei den Erziehern. Er teilt mit, dass bei den Einstellungsgesprächen sehr viel Wert auf eine gute Ausbildung gelegt werde. Er bzw. ein Mitglied des Personalrates wurde bisher von keiner Erzieherin auf mögliche Schwierigkeiten / Missstände angesprochen.

Frau Rennspieß sagt, dass die Mitglieder des Sozialausschusses seit langem um die Weiterleitung der Protokolle der Kita-Ausschüsse bitten. Sie beantragt, dass diese Protokolle ab sofort an die Mitglieder des Sozialausschusses weitergeleitet werden. Sie weist darauf hin, dass nur dann eine Reaktion der Mitglieder möglich sei.

Herr Berschneider stimmt Frau Rennspieß zu.

Herr Grimm stimmt diesem auch zu, jeder „Betroffene“ sollte mit einbezogen werden.

Herr Rhodus meint, dass die Eltern bei den vorgesehenen Maßnahmen (z. B. Renovierungsarbeiten) im Vorfeld informiert werden sollten. Eine Information über geleistete Tätigkeiten in allen Einrichtungen an alle Eltern würde er begrüßen. Die Transparenz sei aus seiner Sicht nicht ausreichend.

Herr Grimm meint, dies sei z. B. auch über die Kita-Ausschüsse möglich.

Frau Tirado stimmt dem zu. Bei den Sitzungen des Sozialausschusses sei immer ein Vertreter der Verwaltung anwesend. Sie schlägt vor, dass mehr Informationen über die sozialen Netzwerke weitergeleitet werden.

3. Hygienemaßnahmen

Herr Feldhahn informiert über die Vorgehensweise bei den Ausschreibungen und die Gewichtung. Leider wird die Reinigung sehr oft nicht ausreichend durchgeführt. Er erläutert ausführlich die Schwierigkeiten und bittet darum, dass bei unzureichender Reinigung umgehend die zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung informiert werden. Er informiert über die Möglichkeiten der Verwaltung gegenüber der Reinigungsfirma.

Frau Rademacher-San berichtet über die unzureichende Grundreinigung in der Kita „Koboldhaus“. Dies habe sie an die Verwaltung mit der Bitte um Rückruf weitergeleitet, leider erfolglos.

Herr Feldhahn legt ausführlich die Probleme der Reinigung und die Problematik mit den Reinigungsfirmen dar.

Herr Hofmann möchte wissen, ob es möglich sei, die Reinigung durch die Gemeinde durchzuführen und das notwendige Personal einzustellen.

Herr Feldhahn antwortet, bedingt durch die Anzahl der Einrichtungen würde dies einen sehr hohen Personalaufwand bedeuten und erfordere zusätzlich noch Vertretungspersonal (Krankheit und Urlaub). Er legt die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten dar.

Frau Baum sagt, dass die Qualität der Reinigung nicht von der Firma abhängig sei, sondern den Personen, die vor Ort die Reinigung durchführen. Sie berichtet von ihren Erfahrungen.

Frau Eberhardt teilt ihre Erfahrungen bezüglich der Reinigung in der Kita „Schneckenhaus“ mit.

Frau Behrendt-Didszun schlägt vor, dass ein „Personalaustausch“ bei der Reinigungsfirma gefordert werde.

Herr Grimm fordert dazu auf, dass Eltern und Kita-Leiterinnen festgestellte Reinigungsmängel sofort weiterleiten.

Herr Feldhahn teilt mit, dass bei einem Firmenwechsel sehr oft auf das „alte“ Personal zurückgegriffen werde.

Herr Rhodus meint, dass die Reinigung der Kindereinrichtungen oberste Priorität haben müsse. Er weist darauf hin, dass die Erarbeitung von Putzplänen notwendig sei.

Herr Feldhahn teilt mit, dass Putzpläne selbstverständlich vorhanden seien. Leider werde auch mit Plänen nicht ordnungsgemäß gereinigt. Er informiert über mögliche Maßnahmen.

Frau Bartholomäi informiert über ihre Erfahrungen bezüglich der Reinigung in der Kita „Koboldhaus“. Sie meint, dass die Leitung auch eine Mitverantwortung trage. Sie erläutert ihren Umgang damit und die kleinen / großen Erfolge.

Herr Grimm weist nochmal darauf hin, dass eine sofortige Weiterleitung von auffallenden Problemen / Missständen an die zuständigen Mitarbeiter unerlässlich sei.

Frau Blankenburg wünscht sich, dass der zuständige Mitarbeiter der Verwaltung monatlich eine Kontrolle der Reinigung nach Leistungsverzeichnis durchführe.

4. Zukünftige Maßnahmen / Veränderungen

Herr Grimm möchte wissen, ob Vorschläge für die zukünftige Zusammenarbeit vorliegen.

Frau Tirado möchte wissen, wann von Seiten der Verwaltung mit ersten Ergebnissen zu rechnen sei. Sie schlägt vor, dass das nächste Treffen in ca. 6 Monaten stattfindet.

Herr Grimm erwähnt, dass über diese Versammlung ein Protokoll angefertigt werde, das an alle Teilnehmer versendet werde. Er schlägt vor, dass die kommende Zusammenkunft im Rahmen des Sozialausschusses (möglicherweise einer Sondersitzung) am Ende des Jahres durchgeführt werde. Frau Behrendt-Didszun erinnert daran, dass ein Vertreter des Elternbeirates zu allen Sitzungen des Sozialausschusses eingeladen werde. Sie meint, dass somit jederzeit die Möglichkeit bestehe, alle / akut anstehenden Probleme anzusprechen. Eine mögliche Sondersitzung hält sie nicht für notwendig.

Frau Zanow schlägt vor, dass die zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung im Rahmen des Sozialausschusses über den aktuellen Stand informieren. Sie regt an, dass auftretende Probleme umgehend an die zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung / das zuständige Gremium weitergeleitet werden.

Frau Rennspieß schließt sich dem an, eine Sondersitzung hält sie nicht für notwendig.

Herr Berschneider bittet darum, dass die Protokolle der Kita-Ausschüsse an die Mitglieder des Sozialausschusses weitergeleitet werden.

Frau Grassmann möchte wissen, ob die zu erwartenden Zuzüge bei der Planung berücksichtigt werden.

Frau Bonk sagt, es liegt ein Kita-Bedarfsplan vor. Dieser Plan wurde bisher durch die Verwaltung erarbeitet. Bedingt durch eine geänderte Rechtsprechung fällt dies jetzt in die Zuständigkeit des Landkreises. Derzeit wird ein Entwurf durch den Landkreis erarbeitet. Nach Fertigstellung wird dieser den Mitgliedern des Sozialausschusses vorgelegt.

Herr Grimm beendet diese Sitzung und bedankt sich bei allen Anwesenden.

.....
Harald Grimm